

Eröffnung des Kaufhauses Tietz vor 110 Jahren

Am 23. Oktober 1913 eröffnete Kaufhaus Tietz nach nur 11 Monaten Bauzeit in Chemnitz seine Türen.



Foto I. Konstantynova (06.12.2023)

Der Kölner Warenhauskonzern Tietz galt zu jener Zeit als größtes Unternehmen seiner Art in Deutschland, aus dem später die bekannten Warenhausketten Hertie in Berlin und Kaufhof in Köln hervorgingen. Das Tietz stand immer für ein Bauwerk der Superlative. Ein Mythos hat sich aufgebaut, der bereits mit der Einweihung am 23. Oktober begann. Die nutzbare Fläche betrug 25000 Quadratmeter. Die Fassade an der Moritz-, Wiesen- und der heutigen Bahnhofstraße ist mehr als 200 Meter lang. Es gab 27 Schaufenster, drei Hauptportale, 13 Fahrstühle, 9 Treppenhäuser und 3 Lichthöfe. Chemnitz gehörte zu damaliger Zeit zu den erfolgreichsten deutschen Städten. In knapp 10 Jahren nach der Eröffnung war die Bevölkerung um 100.000 Menschen auf knapp 320.000 gewachsen. Der jüdische Stammvater der Tietzdynastie kam Ende des 18. Jahrhunderts aus Holland.

Da sich das Kaufhaus Tietz wie die meisten Chemnitzer Warenhäuser in jüdischem Besitz befand, hatte die Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 auch für den städtischen Handel verheerende Auswirkungen. Ihren traurigen Höhepunkt erreichten diese Maßnahmen 1938 mit der Schließung des Warenhauses. Es diente dann in den folgenden Jahren verschiedenen

Lager- und Handelszwecken, bis es am 5. März 1945 bei Luftangriffen stark beschädigt wurde.

Ab 1946 konnten Teile wieder als Verkaufseinrichtung genutzt werden. So firmierte es zwischen 1946 und 1949 als Erzgebirgisches Warenhaus (ERWA). Danach wurde es als Konsum-Warenhaus genutzt.

Erst 1957 gab es eine Rekonstruktion und einen Umbau des Gebäudes zu einem modernen Warenhaus, das internationalen Vergleichen standhielt. Es wurde 1963 HO Centrum Karl-Marx-Stadt und wurde als größtes Warenhaus der DDR eingeweiht. 1990/91 übernahm die Kaufhof AG das ehemalige Kaufhaus Tietz als Warenhaus und nutzte es bis zum Jahre 2001.

Mit der Eröffnung am 23.10.2004 begann für das einst größte und vornehmste Geschäftshaus Sachsens eine neue Epoche. Hinter dem Namen DASTietz verbirgt sich heute ein außergewöhnlicher Ort für Kultur, Kunst, Bildung und Wissenschaft. In dieser Kultureinrichtung befinden sich das Museum für Naturkunde, die Stadtbibliothek, die Volkshochschule und die Neue Sächsische Galerie. Die größte Attraktion ist gleich im Foyer zu sehen – der alte Versteinerte Wald. Die versteinerten Baumstämme wurden in Chemnitz gefunden und sind ca. 291 Millionen Jahre alt.



Foto I. Konstantynova (06.12.2023)

Das Kulturkaufhaus ist vor allem durch die versteinerten Bäume sehr interessant, aber für die Kulturhauptstadt Chemnitz müsste es vor allem im Foyer noch attraktiver gestaltet werden.

Klaus Görner